

Gemeinde- und Staatsarbeiter Biel.

Karl Schärer, Maschinist, gestorben

Letzten Freitag nachmittags erlitt unser Genosse Karl Schärer, Maschinist der Zentrale des städtischen Elektrizitätswerks, während der Arbeit einen Unfall, wobei er sich so schwere Verletzungen zuzog, dass er solchen bereits am Samstag morgen im Bezirksspital Biel erlag.

Karl Schärer, geb. 1898, trat im Jahr 1918 in den Dienst des städtischen Elektrizitätswerkes ein und wurde hier zuerst als Hilfsmonteur beschäftigt. Infolge seiner Tüchtigkeit und Intelligenz wurde er bereits am 1. Januar 1923 zum Maschinisten der Zentrale an der Sesslerstrasse befördert, woselbst er seine Obliegenheiten stets gewissenhaft erfüllte.

Seit dem Jahr 1919 gehörte Schärer dem Gemeinde- und Staatsarbeiterverband an. Im Jahre 1921 bekleidete er das Amt des Präsidenten der Gruppe des Elektrizitätswerks. Auch hier hat Schärer gute Dienste geleistet. Genosse Schärer war ein lieber und treuer Kollege.

Karl Schärer hinterlässt seine Ehegattin und ein wenige Tage altes Kind. Einen treubesorgten Gatten und Vater hat seine Familie verloren. Wir sprechen derselben hiermit unser herzlichstes Beileid aus.

Dienstag, den 13. März ist die Leiche des zu früh verstorbenen Kollegen der kühlen Erde übergeben worden. Zahlreich haben die Kollegen dem treuen Kämpfer die letzte Ehre erwiesen. Am Grab hielt der Präsident unserer Sektion, Genosse Adolf Wyssseier, ungefähr folgenden Nachruf:

Durch Unglücksfall ist unser lieber Kollege Karl Schärer so plötzlich aus unseren Reihen gerissen worden. Es ist der zweite Todesfall seit Jahresfrist, den die Sektion Biel zu beklagen hat. War es das letzte Mal ein Kamerad im betagten Alter, ist es heute ein Kollege, der in der Blüte des Lebens stand. Kollege Schärer ist ein Opfer der Arbeit geworden. Treu auf seinem Posten verunglückte er, wobei er sich so schwere Brandwunden zugezogen hat, welche seinem jungen Leben ein jähes Ende bereiteten.

Verehrte Trauerfamilie! Es fällt mir schwer, dem toten Kameraden den letzten Gruss der Gewerkschaft zu überbringen. Besonders tief bewegt mich heute die schmerzerfüllt sich im Wochenbett befindende Witwe des Verstorbenen, die vor wenigen Tagen ihrem lieben Gatten das erste Kind geschenkt hat. Das Glück der Ehe hatte kaum ein Jahr gedauert. Das Schicksal hat ihm so plötzlich ein Ende gemacht.

Am Grabe stehen auch die betagten Eltern des Verunglückten. Auch sie werden die sorgende Hand ihres treuen Sohnes vermissen.

Die Kameraden des Verstorbenen sind alle tief ergriffen von dem Hinschied unseres lieben Kollegen. Auch wir trauern mit ihnen. Wir können sie nur damit trösten, dass der zu früh Verstorbene uns allen lieb war und dass wir ihm ein gutes Andenken bewahren werden. Dieser Trost soll die Goldperle sein des Kranzes, den wir am Grab unseres Kollegen niederlegen, ein Denkmal unserer Dankbarkeit!

Kollege Schärer! Du warst ein guter und wackerer Kämpfer. In Dir verliert unsere Gemeinde einen tüchtigen Arbeiter, Deine Familie einen treubesorgten Gatten und Vater und unsere Organisation einen braven Kämpfer.

Schlafe wohl. Du lieber Kamerad!

Der Gemeinde- und Staatsarbeiter, 1923-03-16.

Gemeinde- und Staatsarbeiter Biel > Betriebsunfall EW Biel. 1923-03-16.doc.